

Leistungen von Absetzferkeln in der kritischen Phase nach dem Absetzen („Absetzknick“)

Dr. Stephanie Knoop, LSZ Boxberg

Das Absetzen der Ferkel von der Sau ist ein bedeutender Zeitpunkt in der Schweineproduktion, denn hier werden die Weichen gestellt für die zukünftigen Leistungen der Ferkel und damit ökonomisch bedeutende Entscheidungen getroffen. Zu Beginn der Aufzucht ist es immer wieder auffallend, dass die Zunahmen vieler Ferkel stark abfallen. Die Reduzierung der Leistungen wird in der Literatur vor allem in Verbindung mit einer stark zurückgehenden Futteraufnahme der Tiere und Durchfällen diskutiert.

In Studien der Universität Giessen wurde die Leistung von Ferkeln in der kritischen Phase, den ersten zwei Wochen nach dem Absetzen, genauer betrachtet. Ein untersuchter Einflussfaktor war dabei das Absetzgewicht der Ferkel. Die Tiere wurden einzeln gewogen und anhand ihres Absetzgewichts in zwei Kategorien aufgeteilt. Kategorie 1 bildeten die Ferkel mit einem Absetzgewicht unter dem Gruppenschwermittel, Kategorie 2 die mit einem mindestens durchschnittlichen Gruppenschwermittel. Insgesamt konnten die Leistungsdaten von 250 Tieren ausgewertet werden.

In den auf der Lehr- und Forschungsstation durchgeführten Untersuchungen hatten die Ferkel der Kategorie 1 ein mittleres Gewicht von 8,54 kg, die Ferkel der Kategorie 2 wogen im Durchschnitt 10,15 kg zum Zeitpunkt des Absetzens. Im Mittel stellten sich über die gesamte Aufzucht eine bessere Leistung der Kategorie 2-Ferkel dar. Das Ausstattgewicht der Ferkel aus Kategorie 2 war im Mittel aller Ferkelgruppen signifikant höher als das der Kategorie 1-Ferkel.

Der Blick auf die Lebendmasseentwicklung in den ersten 14 Tagen der Aufzucht in Abhängigkeit von den erstellten Kategorien zeigte jedoch ein interessantes Bild. So zeigten die Ferkel der Kategorie 1 (leichte Ferkel) eine viel geringere Leistungsreduzierung nach dem Absetzen als die schweren Tiere. Das Leistungsniveau der leichten Ferkel wich in der ersten Woche nach dem Absetzen nach unten um maximal 10,0 % und nach oben um maximal 24,4 % im Vergleich zu den Leistungen der Säugezeit ab und lag in allen Fällen über den Leistungen der Ferkel aus Kategorie 2. Die beim Absetzen schweren Tiere reduzierten die täglichen Zunahmen um maximal 42,8 %. Die Unterschiede in den Leistungen in der ersten Woche nach dem Absetzen zwischen den Kategorien waren statistisch signifikant.

Als Erklärung für die höheren Zunahmen der leichten Ferkel zu Beginn der Aufzucht können Ergebnisse aus anderen Studien (Dybkjær et al., 2006) herangezogen werden, in denen die Ferkel, je schwerer sie zum Absetzen waren, umso weniger Futter aufnahmen. Auch Brooks et al. (2001) machten die Beobachtung, dass die leichten Ferkel schneller mit der Futteraufnahme begannen. Sie begründeten dies mit einer frühen besseren Gewöhnung der leichten Tiere an festes Futter. Die in der Säugezeit leichtesten Ferkel werden an die hinteren Zitzen der Gesäugeleiste gedrängt und erhalten dadurch eventuell weniger Milch als ihre schweren Wurfgeschwister. Aus diesem Grund fangen sie eher mit der Aufnahme von Beifutter an (welches schon früh im Abferkelstall angeboten werden sollte) und nehmen davon eine höhere Menge auf. Die Umgewöhnung mit dem Absetzen fällt den leichten Ferkel daraufhin leichter, da sie selber (Geschmack, Konsistenz) aber auch ihr Verdauungssystem (Zusammensetzung) schon auf festes Futter eingestellt sind. Nach Baynes und Varley (2001) zeigen Tiere mit einer guten Darmgesundheit den geringsten Leistungseinbruch nach dem Absetzen.

Diese Ergebnisse zeigen erneut die Wichtigkeit einer frühen Zufütterung der Saugferkel mit geeignetem Futter auf. Nur Ferkel, die schon früh gelernt haben, Futter aufzunehmen und damit auch ihren Verdauungstrakt auf die Verwertung des Futters einstellen, können nach dem Absetzen kontinuierliche Leistungen erbringen.

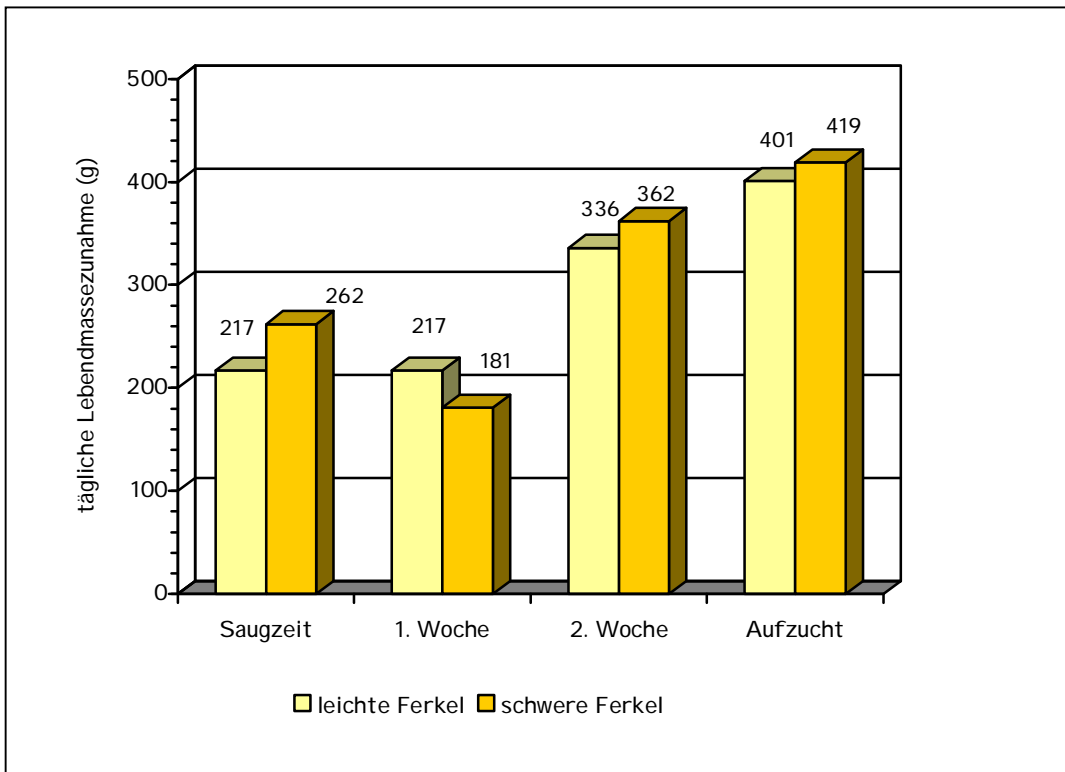


Abbildung: Lebendmasseentwicklung der Ferkel in den ersten 14 Tagen nach dem Absetzen - in Abhängigkeit vom Absetzgewicht (n = 250)